

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

No 235.

Erscheint jeden Sonntag Abends 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 R. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 8. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile ober deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Nachbestellungen

auf den „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“ für die Monate

Oktober, November und Dezember

werden von sämtlichen Postanstalten wie von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen in Freiberg, Brand, Langenan, Halsbrüde, Langhennersdorf und Weizsacken zum Preise von 2 Mark 25 Pf. angenommen.

Exped. des „Freib. Anzeiger u. Tageblatt“.

Die Woche.

Im deutschen Reiche war es in vergangener Woche recht still, die große Politik ruhte fast ganz. Nur im Nachbarstaate Preußen brachte die Wahlbewegung etwas Leben in die Massen. In der Regel spielen kurz vor den Wahlen die verschiedenen Programme eine Hauptrolle; wir verzichten gern darauf, dieselben hier näher zu besprechen, nur eines Umstandes sei dabei gedacht. Die preussische Regierung hat diesmal gar kein Programm veröffentlicht. Daß sie dies überhaupt nicht gemacht hat, ist jedenfalls nicht richtig. Zum Mindesten besteht an leitender Stelle das alte Programm, welches man als die „kanzlerische Reform“ bezeichnet. Aber selbst dieses Programm hat eine Lücke erhalten. Der eigentliche Kern — das Tabakmonopol — fehlt ihm und es soll angeblich auch vom Verwendungsgebot nicht mehr die Rede sein. Viele meinen, die Regierung publiziere deshalb kein Programm, damit der Opposition der Stoff zur Wahlagitation entzogen werde. Indeß ist dieser Standpunkt wohl etwas gesucht. Er scheint nur eingenommen zu werden, weil keine andere Gelegenheit geboten ist, der Regierung etwas am Zeuge zu flicken. Hat die Regierung ein neues Programm, so wird es schlecht gemacht; hat sie keins, so wird die Regierung getadelt, daß sie eben kein Programm hat. Das jetzt beliebte Mittel, daß die Regierung ihr festes Programm hat, aber die Publikation einmal unterläßt, paßt Niemandem recht. Wenn man sich der Worte erinnert, mit welchen der Reichskanzler am 12. Juni d. J. sich in seiner Monopolrede im Reichstage über die Steuerfrage aussprach, so hätte man annehmen sollen, die Wahlbewegung werde sich um nichts anderes drehen als um die Frage des Drucks an direkten Steuern und der zur Abhilfe dienenden Mittel. Der Reichskanzler äußerte damals: „Wir erwarten, daß bei den Neuwahlen in Preußen die Frage: Fühlt das preussische Volk wirklich einen Steuerdruck, dessen Erleichterung es wünscht oder nicht? ein Hauptkriterium bilde. Soll die Klassensteuer mit ihren Millionen Exzessionen beibehalten werden, das ganze veraltete Institut? Soll die hohe Belastung der Gemeinden beibehalten werden, ohne ihnen zu helfen? Soll das Schulgeld beibehalten werden? Wollte der nächste Landtag wie der bisherige sich einer eingehenden Diskussion der Bedürfnis- und Verwendungsfrage einer Beschlußnahme darüber, welche Verwendung er haben will, versagen, so könnte ich Sr. Majestät nur raten, so oft an die Wähler zu appellieren, bis darüber die nothwendige Entscheidung erreicht ist, und ich werde kein Bedenken tragen, Sr. Majestät zu raten, den preussischen Landtag, sobald er nur gewählt ist, zu berufen, ihm diese Frage zu stellen und ohne Weiteres von Neuem an die Wähler zu appellieren, wenn uns wiederum in der bisherigen Weise ausgewichen wird.“ Nun steht es aber heute unmittelbar vor den Wahlen um die Steuerfrage dunkler als je. Diffizile Stimmen haben nur versichert, daß der Landtag über die Bedürfnisfrage zur Reform sich äußern soll. Darnach scheint es, daß die große Lehre vom Patrimonium der Enterbten und die große Sozialreform dem Kanzler selbst nicht mehr als unheilbares Dogma gelten; er will offenbar nicht mehr den Sprung ins Dunkle machen. Von einer großen Exzursion aus dem Reiche der sozialen Träume heimkehrend kann die innere Politik sich wieder der liberalen Praxis zuwenden, um zunächst das Erreichbare zu schmieden und dann von Fall zu Fall fortzuschreiten. Diese echt Bismarck'sche Politik nach außen empfiehlt sich auch im Innern. Eine völlige soziale Beglückung des deutschen Volkes ist zur Zeit ebenso unerreichbar, wie die Vereinigten Staaten von Europa" mitfammt der Abschaffung

der Armeen und dem Reiche der Völker- und Bruderkiebe! — In Berlin wurde vor einigen Tagen ein Prozeß gegen einen Mann verhandelt, welcher angeklagt war, seine Frau und seine vier Kinderchen getödtet zu haben, um sich mit einer Frauensperson, mit welcher er schon seit Jahren Umgang hatte, ungehindert verheirathen zu können. Der graufige Vorfall an sich mag an dieser Stelle außer Betracht bleiben; aber die Person des Angeklagten fordert die Betrachtung heraus, weil sie uns typisch zu sein scheint für eine gewisse Gattung von Giftpflanzen, wie sie nur auf dem Boden der Großstadt emporküchert. Der Angeklagte, wie er uns in der Gerichtsverhandlung entgegen trat, war trotz seines niedrigen Bildungsgrades ein Mann von scharfem Verstande und gewandtem Geiste, der in dem Kampfe mit der Anklage seinen Mann zu stellen wußte. Aber in diesem Manne verrieth nichts eine Spur von Gefühl; gleichgiltig sprach er von seiner Frau, welche er der Untreue beschuldigte, gleichgiltig von dem Tode seiner Kinder, den nach seiner Darstellung seine Frau herbeigeführt haben sollte. Einer kirchlichen Gemeinschaft gehörte der Angeklagte nicht an; aus der Landeskirche war er ausgeschlossen. Unter seinen Büchern fand man nicht eines, welches dem Gemüth Nahrung zu geben vermocht hätte, dagegen naturwissenschaftliche Schriften darwinistischer Richtung und sozialdemokratische Schriften. Befragt, ob er sich zur Sozialdemokratie bekenne, gab der Angeklagte an, daß er in einzelnen Punkten von ihr abweiche, in anderen mit ihr übereinstimme. Wer Berliner Gerichtsverhandlungen häufiger studirt, wird ähnlichen Gestalten schon oft begegnet sein. Es ist hier nur ein ganz besonders scharf hervortretender Charakter, der sich dem erstaunenden Blicke zeigt, aber allein steht er nicht. Nicht die Wege aller seiner Gesinnungsgenossen führen zur Anklagebank, am allerwenigsten wegen Mordes. Aber wer in der Großstadt in einzelnen Schichten des Volkes sich umsehen will und kann, der wird Hunderten von Menschen begegnen mit scharfem, durchdringendem Verstande, aber mit völlig verdorrttem Gemüthsleben und darum aller Würzeln beraubt, welche dem Menschen einen Halt zu geben vermögen. Sollte darum eine solche Gerichtsverhandlung nicht etwas mehr sein, als ein die Nerven reizendes Drama? Sollte unserm Geschlecht nicht mit ernster Stimme die Mahnung daraus entgegen tönen, die ethischen Momente des Menschenlebens wieder voll und ganz zur Geltung zu bringen und die Subeltöne über unsere herrliche Zivilisation ein wenig herabzustimmen?

Der österreichische Kaiserstaat hat nunmehr auch seine Judenhege im großen Style hinter sich. Die aus dem Preßburger Komitat eingelaufenen Schilderungen, obgleich man sie jetzt als theilweise übertrieben bezeichnet, lassen erkennen, daß die dortige Hege ähnlichen Vorfällen in Süd-Rußland an Umfang nicht viel nachsteht. Dem energischen Einschreiten des von der ungarischen Regierung nach Preßburg entsendeten Kommissars ist es in erster Linie zu danken, daß die Exzesse in Preßburg und den umliegenden Ortschaften beendet worden sind. Diese bedauerlichen Vorgänge lassen erkennen, welche Früchte die durch die Herren Jfocj und Genossen nach Ungarn verpflanzte antisemitische Bewegung zu zeitigen vermag und es bleibt nur zu wünschen, daß der demnächst zusammen tretende ungarische Reichstag diesen Herren ihr sauberes Handwerk energisch legen wird. Uebrigens muß die Regierung in Pest ihre Anschauungen über die Staatsgefährlichkeit der Unruhen plötzlich modifizirt haben, da sie dem Regierungskommissar in Preßburg die telegraphische Weisung erteilte, den Ministerial-Erlaß über das Standrecht in suspenso zu lassen, bis bestimmte Fälle seine Publikation nöthig machen. Hoffentlich werden die Antisemiten in diesem Umstande nicht eine Ermuthigung erblicken, solche „bestimmte Fälle“ jetzt erst zu schaffen.

In Frankreich dauert die politische Stille noch an, aber sie wird in nächster Zeit voraussichtlich heftigen Stürmen Platz machen. Gambetta hat gelegentlich eines Frühstückes, welches er jüngst seinen Freunden gab, mit vollen Baden wieder in die große Bojane gestoßen und versichert, daß er sich lebhaft an den Verhandlungen der französischen Deputirtenkammer zu betheiligen gedenke, namentlich was die Fragen der Militärreformen, des Jentlichen Unterrichts und der Justiz-Reorganisation anbelangt. Das Wiederauftreten Gambetta's, nachdem er verhältnißmäßig lange geschwiegen, wird auch in Deutschland Interesse erregen. — Die Baret-Verleihung an den päpstlichen

Nuntius in Paris giebt den dortigen Blättern Anlaß zu heftigen Polemiken. Czachy hatte bekanntlich weder mit den Bonapartisten, noch mit den Legitimisten gemeinschaftliche Sache gemacht, sondern, weltlichen Opportunitätsrücksichten folgend, sich mit den Republikanern leidlich gut gestellt. Dies können ihm Blätter wie der „Gaulois“ nicht verzeihen. Um so lebhafter nimmt sich seiner der „Figaro“ an, der unter Anderm schreibt: „Man griff ihn auf jede erdenkliche Weise an, durch Unterstellungen, durch falsche Gerüchte, durch Verleumdungen, und eines Tages erzählte man sogar, er sei bei dem Papste in Ungnade gefallen und werde nach Petersburg versetzt — nach Petersburg, wo es keine Nuntiatoren giebt. Das Schlimmste an dieser heuchlerischen Haltung ist aber, daß gerade diese Ultrakatholiken und angeblichen Puritaner, die ihn verfolgen, die Partei ausmachen, welche durch ihre Uebertreibungen und Bündnisse der Kirche und dem heiligen Stuhle am meisten geschadet haben. War sie es nicht, die dem Kaiserreich am eifrigsten diene, als das Kaiserreich das Papstthum untergrub?“

In England ist man eifrig beschäftigt, dem siegreich heimkehrenden ägyptischen Expeditionskorps Lorbeerkränze zu winden, bildlich und wörtlich genommen. Den Löwenantheil der Anerkennungen des Vaterlandes für die geleisteten Dienste werden natürlich die beiden Chefs der Expedition, Admiral Seymour und Sir Garnet Wolseley, einheimisch, denn sie erhalten außer dem Beersittel jeder 50 000 Pfund Sterling (1 Mill. Mark); den Truppen, welche den ägyptischen Feldzug mitgemacht haben, wird eine Kriegsmedaille verliehen werden, durch welche der Sieg der britischen Waffen verewigt werden soll. Hierbei dürfte es nicht uninteressant sein, zu erwähnen, daß die hervorragendsten Generale des ägyptischen Expeditionskorps mit schweren körperlichen Gebrechen behaftet sind, welche es den Betreffenden unmöglich machen würden, in einer kontinentalen Armee zu dienen. So hat General Alison nur einen Arm, der Oberbefehlshaber, Wolseley, selbst ist im Besitze nur eines Auges und General Wood, welchem sich Arabi Pascha ergab, ist gar — stocktaub!

Nachdem das Schwert in Egypten entschieden, hat eigentlich erst die schwierige Thätigkeit für Englands Diplomatie begonnen. Die Selbstüberhebung der englischen Presse hat sich einigermaßen abgekühlt; man sieht allmählich ein, daß Deutschland ein gewichtiges Wörtchen mitzureden habe, und jedenfalls gedenkt man — auch ohne Separatallianz — mit Deutschland besser vorwärts zu kommen als mit Frankreich, welches die Folgen seiner enthaltamen Politik am schwersten darin fühlt, daß alle Großmächte England als Vormacht am Nil anerkennen. Von Rußland aus verbreiten offiziöse Notizen das volle Vertrauen, daß Gladstone seine Versprechungen durchaus loyal halten und einem Konflikt mit den europäischen Regierungen aus dem Wege gehen werde; Deutschland erfährt sogar das Lob der Russen, weil es sich stets um die Erhaltung des Friedens verdient gemacht habe. Dieses russische offiziöse Lob steht freilich im Widerspruch zur russischen Volksstimmung, welche noch immer in Bismarck den Feind jeder russischen Vergrößerung erblickt.

Es was verdächtig ist die politische Bewegung auf der Balkanhalbinsel. Die Fürsten von Bulgarien und von Montenegro sollen in ein verwandtschaftliches, von Rußland protegirtes Verhältniß treten, da Alexander von Bulgarien die älteste Tochter des Fürsten Nikolaus, Prinzessin Jarka, heirathen soll. Die Fürstenbesuche dürften wohl auch politische Zwecke haben; nachdem Alexander von Bulgarien den König Karl von Rumänien in Sinaja besucht hat, trifft in nächster Woche König Milan von Serbien zum Besuche des bulgarischen Fürsten in Rustschuk ein, und König Karl von Rumänien wird mit Nikolaus von Montenegro bald darauf in Sofia erwartet. Diese Begegnungen könnten leicht den Ausgangspunkt von Aktionen bilden; jedenfalls erzeugen sie eine Art Gährung bei jenen vergrößerungssüchtigen Völkern.

Tageschau.

Freiberg, den 7. Oktober.

Ueber den Einfluß der Schutzpocken-Empfung bei Pocken-Epidemien sind die Ansichten bekanntlich sehr getheilt. Es dürfte deshalb nicht unwesentlich sein, eine Stimme zu vernehmen, der man wohl ein kompetentes

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem mit 30. September d. J. die dreijährige Dienstzeit der am 1. Oktober 1879 ernannten königlichen Friedensrichter abgelaufen ist, so wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch das königliche Ministerium der Justiz die nachgenannten Herren für den bei eines jeden Namen bezeichneten Ort als königliche Friedensrichter ernannt und am 2. d. M. bez. am heutigen Tage eidlich in Pflicht genommen worden sind.

Brand, am 5. Oktober 1882.

Das königliche Amtsgericht.
Hasehe, Buschner.

- 1) Herr Erbgerichtsbesitzer **Genter** in Berthelsdorf für den Ort Berthelsdorf,
- 2) " **Gutsbesitzer Julius Theodor Braun** in Erbsdorf für den Ort Erbsdorf und Mönchenfrei,
- 3) " **Rittergutsadministrator Eduard Delling** in Gränitz für den Ort Gränitz mit Rittergut,
- 4) " **Rittergutspächter Alwill Wilsdorf** in Großhartmannsdorf für den Ort Großhartmannsdorf mit Rittergut,
- 5) " **Erbrichter Ernst Julius Opelt** in Großwaltersdorf für den Ort Großwaltersdorf,
- 6) " **Erbrichter Moritz Heinrich Hauffe** in Helbigsdorf für den Ort Helbigsdorf,
- 7) " **Ortsrichter Traugott Hermersdorfer** in Kleinhartmannsdorf für den Ort Kleinhartmannsdorf,
- 8) " **Rittergutspächter Anton Griekbach** in Linda für den Ort Linda mit Rittergut,
- 9) " **Betriebsdirector Eduard Neubert** auf Himmelsfürst Jdgr. für den Ort St. Michaelis,
- 10) " **Gemeindevorstand Ernst Thiele** in Mulda für den Ort Mulda mit Rittergut,
- 11) " **Rittergutsbesitzer Otto Braun** auf Niederlangenau für Niederlangenau mit Rittergut und Oberreichenbach,
- 12) " **Rittergutsbesitzer Richard v. Döhlshägel** auf Oberlangenau für den Ort Oberlangenau mit Rittergut,
- 13) " **Erbrichter August Wolf** in Randek für den Ort Randek,
- 14) " **Gemeindevorstand Leberecht Fritzsche** in Weigmannsdorf für die Orte Weigmannsdorf und Mübisdorf.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Quartiervergütungen für die bei mehreren hiesigen Einwohnern unserer Stadt in den Monaten August und September verquartiert gewesenen Militärmannschaften erfolgt von heute an in unserem Polizeibureau.

Freiberg, am 7. Oktober 1882. Der Stadtrath. Clauss, B.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckersmeisters und Hausbesizers **Friedrich Eduard Niesig** zu Seifersdorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 2. November 1882, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Freiberg, den 7. Oktober 1882.

Nicolai,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abth. II.

Auction in Luttendorf.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

kommen in der Wirthschaft Cat.-Nr. 44 zu Luttendorf verschiedene Möbel und Schankutensilien, darunter 1 Bierapparat, 1 Geschirrschrank, 1 gepolsterte Eckbank, 3 Tische, 12 Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Wäschmangel, nächstem aber 1 Kuh und 2 Ziegen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Freiberg, am 6. Oktober 1882.

Act. Schmidt, G.B.

Auction in Rothenfurth.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

sollen in der Wirthschaft Cat.-Nr. 75 zu Rothenfurth (zu den sogen. Leichhäusern gehörig) 1 Kleiderschrank, 1 Kommode mit Gläseraufsatz, 1 Tisch, 3 Polsterstühle, 1 Ziegenbock und 30 Ctr. Heu gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Freiberg, am 7. Oktober 1882.

Act. Schmidt, Ger.-Vollz.

Auction.

Nächste **Mittwoch, den 11. d. Mts.**, von Nachmittags 1 Uhr ab findet Fortsetzung der in Nr. 226 und 229 dieses Blattes angekündigten Auction von Nachlasssachen, **Rittergasse Nr. 521** hier, statt.

Freiberg, am 6. Oktober 1882.

Kreye, Rathsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern soll der zweite **Krammarkt** allhier nicht mehr **Montags** vor dem Reformationsfeste, sondern **Montags nach dem 2. Advent**, demnach in diesem Jahre **den 11. Dezember** abgehalten werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 6. Oktober 1882. Der Stadgemeinderath. Wolf.

Allgemeiner Anzeiger.

Darlehens-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft.

Ecke der Petersstrasse und Korngasse Nr. 82.

Geöffnet: **Vormittags 8-12, Nachmittags 2-5 Uhr.**

Ausleihung von Geldern

gegen Verpfändung von Werthpapieren zu $5\frac{1}{2}\%$ ohne jede Provision,
gegen Bürgschaft an Mitglieder zu 6% ,
gegen Bürgschaft an Nichtmitglieder zu 7% .

Conto-Corrent-Verkehr,

Annahme von Spargeldern gegen $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen; (Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats an, Rückzahlung auch sofort je nach dem Kassenzustand),

Ein- und Verkauf aller Effecten an allen Börsen,

Einlösung von Coupons,

Discount von 2% an,

Bechsel-Zucasso auf Haupt- und Nebenplätze.

Das Directorium.

Kretschmer. Delank.

Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich, nachdem ich längere Zeit hier als Gehilfe gearbeitet, am hiesigen Plage

Fischerstrasse Nr. 74 b,

gegenüber dem Stadtpark, als

Uhrmacher

niedergelassen habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, durch nur **solide Waaren** und **gute Arbeit** das Vertrauen einer werthen Kundenschaft zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager aller Arten **Uhren**, als: **goldene** und **silberne Taschenuhren**, **Regulateure**, **Wanduhren** etc. Jede meiner Uhren ist mit der größten Sorgfalt abgezogen und leistet ich **mehrfachjährige schriftliche Garantie**. Reparaturen werden in kürzester Zeit nur gut ausgeführt und möglichst billig berechnet.

Bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet

Freiberg, im Oktober 1882. hochachtungsvoll

M. Wahl, Uhrmacher,

Fischerstraße 74b, gegenüber dem Stadtpark.

Geschäfts-Gründung.

Der geehrten Einwohnerschaft Freibergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn **Sattlermeister Spahrman, Akademiestraße 255**, eine

Metall-dreherei

errichtet habe. Mit der Versicherung, mir durch nur **solide Ausführung** das Vertrauen aller mich Beehrennden zu erwerben, verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und zeichne

Freiberg, Oktober 1882.

mit größter Hochachtung
Heinrich Weiner.

NB. Bestellungen auf Rohguß nach Modell oder Zeichnung, sowie Reparaturen schnellstens.

Auction.

Ertheilungshalber sollen **Mittwoch, den 11. Oktober**, untere Lange-gasse Nr. 97B von **Vormittags 9-12 Uhr** und **Nachmittags von 2 Uhr** an verschiedene gut erhaltene Möbel: **Kleiderschrank, Speise-, Küchen-, Kleider- und Glaschränke, Kommoden, Waschtische, Spiegel, 3 Sophas, Stühle, Bettstellen** mit und ohne Matratzen, verschiedene **Tische, schöne Federbetten, Wäsche, Vorhänge, Gardinenstangen, Rouleaux, weibliche Kleidungsstücke, Porzellan- und Glasachen, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe** und viele andere Sachen mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz,
verpflichteter Auctionator.

Pfänder-Auction.

Montag, den 9. Oktober, sollen von **Nachmittags 2 Uhr** an in der Restauration zum **Burgstiller** verschiedene **Gold- und Silberachen, Auler-, Cylinder- und Spindeluhren, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Stoffe, Pelzachen, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Federbetten, Schuhwerk** und verschiedene andere Sachen mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz,
verpflichteter Auctionator.

Eine **F-Trompete** mit Cylinderventile, fast neu, ist sehr billig zu verkaufen:
Friedeburg Nr. 4, 1 Tr.

Dünger zu verkaufen:
Vergeltstgasse Nr. 80.
2 fette **Schweine** zu verk.: **Psarrg. 973.**

Zimmerspäne

verkauft billigt **Neu, Zimmerplatz, Buchstr.**

Für Kapitalisten.

Eine Hypothek 4800 M., innerhalb der Brandkasse, auf einem größeren Etablissement Freibergs, ist bei Verlust sehr bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Opitz & Handmann, Weingasse.**

Pferde-Verkauf.

Zwei von mir 6 und 8 Jahre gebrauchte **Pferde** sind billig zu verkaufen.
Leschke, Petrikirchhof.
Kanarienvogel in größter Auswahl billigt:
Konnengasse 196/98, 2. Et.

Fächer für Concert, Ball und Promenade

das Neueste der Saison
soeben empfangen.

Richard Lorenz
vorm. Bauermeister.

Polnisches Sammelfleisch,
jung und fett, verkauft billig
Th. Seidel,
888 Latobigasse 888.

Aufgepaßt!

Pommerische Zwiebelkartoffeln, sehr mehlsreich, ohne franke, sehr haltbar, vorzüglich zum Einkellern passend, werden billig verkauft:
untere Lange-gasse 131.

Ertheilungshalber ist ein gut verzinsbares, neugebautes **Haus** mit **Blumengarten** und **großem Grasgarten** bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen.

Adr. werden erbeten unter **A. B. 400** in die Exp. d. Bl.

1 **Rindertische** und 3 **Polsterstühle** sind billig zu verkaufen: **Aschplatz 865, part.**

Verkauft oder verpachtet

wird die **Scheune Nr. 1** am **Wernerplatz**, welche auch als **Niederlagsraum** paßt. Zu erfahren bei **Matthes, Kesselfgasse 616.**

Vortheilhafter Kauf.

Wegen vorgerücktem Alter ist eine kleinere, aber **schöne Wirthschaft** von circa 4 Scheffel Areal, meist Obst- und Gemüsegarten, in **Wachwitz** bei **Dresden** baldigst zu verkaufen. Preis mit lebendem und todttem Inventar **3400 Thlr.** bei halber Anzahlung. Intelligenten Leuten ist beim Ankauf eine angenehme und sichere Existenz geboten, auch eignet sich dieselbe zu einem **Ruhefist.** Selbstkäufer erfahren Näheres in **Dresden II. Plauenische Str. Nr. 18, part.**

Ein **Hausgrundstück** einer **Fabrik- und Garnisonstadt**, in **Hauptgeschäftslage**, welches sich gut verzinst und zu jedem **Geschäft** passend, ist bei ca. **1000 M. Anz.** zu verk. Hypoth. fest. Näh. erth. Herr **Kentier & Wth. Seidel** in **Großenhain.**

Lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 7. Oktober.

Se. Majestät der König wird am Montag früh mit dem Extrazug der österreichischen Nordwestbahn aus Steyermark wieder in Dresden eintreffen.

Se. Majestät der König Albert wird sich in den nächsten Tagen wieder auf einige Zeit nach dem königl. Jagdschloß Rehefeld begeben. Wie bis jetzt verlautet, ist zur Uebersiedelung der Majestäten der kommende Dienstag bestimmt und wird nach vorher stattgehabter Jagd auf Raundorfer Revier in den späteren Nachmittagsstunden die Fahrt nach Wienmühle bewerkstelligt werden.

Herr Kreisshauptmann von Einsiedel kam heute Vormittag mit dem 1/2 11 Uhr-Zuge hier an und wurde von dem Regierungsassessor Herrn Voße aus Sayda empfangen.

Von heute an erfolgt nach einer Bekanntmachung des Stadtraths die Auszahlung der Quartiervergütungen für die bei mehreren Einwohnern unserer Stadt in den Monaten August und September verquartiert gewesenen Militärmannschaften.

Noch immer tritt die heimtückische Krankheit Diphtheritis mit tödtlichem Erfolge auf und schlägt den Elternherzen tiefe Wunden. So sind dem in Zug wohnhaften Kommunalwob-ausseser M a t t h e s im Laufe dieser Woche vier kräftige Kinder gestorben, von denen drei am morgenden Sonntage gleichzeitig dem Schooße der Erde übergeben werden.

Ein Lehrling mußte jetzt wahrnehmen, daß das von ihm zur Bezahlung reservirte Schulgeld für Unterrichtsbeteiligung in der Fortbildungsschule verschwunden war. Dasselbe hatte ein anderer, in derselben Werkstatt mit arbeitender Lehrling ihm entwendet und theilweise vernascht.

Ein furchtbarer Sturm herrschte vergangene Nacht in einem Theile des oberen Erzgebirges. In der Gegend von Wienmühle, Rastau, bis herab nach Mulda fiel demselben so mancher schöner Baum zum Opfer. Ja sogar einzelne Gebäude erlitten Beschädigung.

Der unlängst von Cruls in Rio Janeiro entdeckte Komet ist jetzt auch bei uns sichtbar und zwar am südlichen Himmel gegen 5 Uhr früh. Aus den Beobachtungen verschiedener Sternwarten hat der Prof. E. Weiß in Wien die Bahn des Kometen berechnet und es fand sich hierbei das merkwürdige Ergebnis, daß sie fast genau mit der Bahn des großen Kometen von 1868 übereinstimmt. In seiner größten Sonnennähe, die der Komet am Nachmittage des 16. September erreichte, kam er dem Centrum der Sonne bis auf etwa 600 000 Meilen nahe. Seitdem entfernt er sich rasch von der Sonne und gleichzeitig nimmt seine Helligkeit schnell ab. Gegenwärtig steht der Komet im südlichen Theile des Sternbildes des Sextanten und wird am 15. Oktober zwischen den Sternen μ und λ der Hydra sich befinden.

Bei der letzten Volkszählung wurden im Königreiche Sachsen 160 mit Jöglingen besetzte Erziehungsanstalten gezählt, von denen 67 für Knaben, 48 für Mädchen und 45 für beide Geschlechter bestimmt waren. Die Zahl der Inzassen betrug 7038, 5173 männlichen und 1865 weiblichen Geschlechts. Mehr als die Hälfte aller Inzassen hatte das Alter von 14 Jahren überschritten, nämlich 4617, von denen 3567 männlichen und 1050 weiblichen Geschlechts waren. Von den 2421 unter 14 Jahre alten Jöglingen waren 1606 Knaben und 815 Mädchen. In den älteren Jahrgängen sind daher etwa 3 Mal so viel Knaben als Mädchen in den Erziehungsanstalten vertreten, in den jüngeren Jahrgängen nur etwa doppelt so viel. Der Religion nach waren 6376 lutherisch, 513 römisch-katholisch, 68 israelitisch und 81 einer anderen Religion angehörig.

Nach dem amtlichen Bericht der Kommission für das Veterinärwesen über die im Monat September in Sachsen konstatarirten ansteckenden Thierkrankheiten sind im September erloschen der Milzbrand in Langenitzregis, Gärtensdorf, Lengensfeld, die Rostkrankheit in Großhohndorf, Gornau, Glauchau, die Lungenseuche in Oberabenstein und der Bläschenauschlag in Prohlitz und Boritz. In einem Lungenseuchen-Gehöfte von Göltzschen ist ein Kind auf polizeiliche Anordnung getödtet worden.

Obwohl gegen eine Person unter 18 Jahren (sogen. Straummündigen) bei Begehung einer Straftat nicht auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte überhaupt oder einzelner bürgerlichen Ehrenrechte, sowie auf Zulässigkeit oder Unzulässigkeit erkannt werden kann, so ist doch nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 29. Juni d. J., ein derartiger wegen Meineides verurtheilter Straummündiger gleichwie ein Erwachsener für dauernd unfähig zu erklären, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

Se. Majestät der König hat dem Lehrer Friedrich Wilhelm Weiswange in Froburg das Albrechtskreuz verliehen.

Ernennungen, Vertetzungen u. im Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: die neuorganisirte Lehrerstelle an der Schule zu Rastau bei Mulda, Kollator: die oberste Schulbehörde. Eintritten: 840 M. nebst freier Wohnung und Gartennutzung. Besuche sind bis zum 21. Oktober bei dem lgl. Bezirkschulinspektor Köhse in Freiberg einzureichen.

Burkersdorf, 6. Oktober. Wie vorichtig man mit der Beaufsichtigung kleiner Kinder sein muß, beweist folgender Fall: Am 3. d. M. fuhren noch nicht sechsjährige Kinder das 1 Jahr alte Kind des Häuslers Behl hier auf der Straße der Dorfbach entlang. Bei nicht gehöriger Handhabung des Wagens schob derselbe zurück, stürzte in den angeschwollenen Bach, wo das arme Kind, sofort von den Wellen erfaßt, ca. 50 Schritt mit fortgerissen wurde. Glücklicherweise war gleich Hilfe zur Hand, und das fast leblose kleine Wesen den Fluthen wieder zu entreißen.

Im Schacht „Unverhofft Glück bei Edle Krone“ hat

am 1. d. Mts. ein Bergmann bei Losbrennen einen Schusses so bedeutende Verwundungen am Kopfe erhalten, daß er am 4. d. Nachts im Stadttrankenhause zu Dresden, wohin man ihn gebracht hatte, verstorben ist.

In Siebenlehn bei Rosten wurde am 29. vor. Mts. ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Diebe stahlen dem Lotteriekollektor Spindler einen Beutel mit 800 Mark in baarem Gelde und einen Rod. Der letztere wurde noch denselben Tag bei einem Kleiderhändler in Rosten aufgefunden. Hier hatte sich der Dieb neue Kleider gekauft und den gestohlenen Rod zurückgelassen. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich bald auf den aus der Strafanstalt zu Sachsenburg entsprungenen 17jährigen Schuhmacherlehrling Kieselich. Derselbe stand vergangenes Jahr bei einem Siebenlechner Schuhmachermeister in der Lehre, kam aber von hier auf 10 Monate nach Sachsenburg, weil er den Kaufmann D. mittels anonymen Briefes aufgefordert hatte, auf der nahen Berghalde die Summe von 1500 Mark niederzulegen, andernfalls er ermordet werden würde. Kieselich wurde von der Polizeibehörde in München festgenommen, und steht zu erwarten, daß das gestohlene Geld noch nicht vollständig aufgebracht ist.

Im Steinbruche zu Goeß bei Birna ereignete sich gestern Vormittag leider das Unglück, daß beim Verladen von größeren Steinsäulen die eine derselben beim Umwenden auf dem Wagen zerbrach und ein solcher Bruchtheil sobann den Steinbrecher August Findeisen aus Rottwerndorf ziemlich schwer am Unterleibe verletzte. Der Verunglückte wurde hierauf durch seinen Bruchherra Fehmann mittelst Gesehirs in eine Dresdner Heilanstalt überführt.

Zur bleibenden Erinnerung daran, daß es am 1. Oktober 100 Jahre waren, daß Grimma Kavallerie = Garnisonstadt ist, wurde von Seiten der Vertreter der Stadt, Bürgermeister Walter und Stadtverordneten = Vorsteher Seminarlehrer Dr. Auster, dem Offizierkorps des Husaren-Regiments, das vollzählig in der Wohnung des Oberlieutenants von Uskar verammelt war, ein silberner, reich mit Gold verzierter Tafelaufsatz überreicht, der die Inschrift trägt: „Zur Erinnerung an den 1. Oktober 1782. Die Garnisonstadt Grimma dem königl. fächl. 2. Husarenregiment Nr. 19 am 1. Oktober 1882.“ Oberlieutenant von Uskar dankte im Namen des Regiments für die erwiesene Aufmerksamkeit.

Stadttheater.

Narzis, Schauspiel in 5 Aufzügen von A. E. Brachvogel. Dieses allbekannte dramatische Werk gab gestern Abend abermals Gelegenheit, die Kräfte unserer Bühne im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen. Vor Allen gebührt Herrn Czajka für die Ausführung der Titelrolle uneingeschränktes Lob. Sein „Narzis“ war eine selbständige, künstlerische, ebensowohl durch genaues Studium wie durch völlige geistige Aufnahme des Charakters zu einer bestimmten und verständlichen Erscheinung gebrachte dramatische Gestalt, die trotz der gewaltigen Widersprüche die sich in dem tiefsten Seelenschmerze, in der marternden Zerrissenheit sowie in den Gegensätzen äußerlichen Reichthums und völliger Verleugnung alles konventionellen Tones abspiegeln, dennoch sich zu einem motivirten Ganzen vereinte. Hr. Czajka war nicht der gefährliche Strolch, der für seinen Egoismus Propaganda macht oder sich zu böser That verleiten läßt; der arme Jere, welcher Schwachköpfe durch große Reden schreit, weiche Seelen zu Mitleid bewegt und seine innere Zerrissenheit mit einer gewissen Freude an's Tageslicht bringt. Herr Czajka's Narzis war ein fein ausgeführtes Exemplar jener schaumblasen, die aus dem Sumpfe der Zeit steigen; eine vorstrefflich markante Wiedergabe jenes Charakters, wie er Brachvogel im Narzis vorgeschwebt haben mag. Das Publikum folgte dieser, oft alle Fasern des Herzens ergreifenden Darstellung mit höchster Spannung und überschüttete den Künstler mit dem lebhaftesten Beifall. — Frä. Satory als Marquise de Pompadour stand Herrn Czajka in Auffassung und Beherrschung der Rolle nicht nach; sie hatte eine schwierige Aufgabe. Diese Pompadour ist nicht eine Kette von Widersprüchen, sondern eine Kette von Unmöglichkeiten; sie ist nicht Selbsttäuschung, sondern die Lüge selbst. Ihre Liebe ist nicht Selbsttäuschung, sondern die Lüge selbst. Ihre Liebe ist Narzis ist Lüge, da sie dieselbe dem Reichthum des Etoilles und dem Glanze des Hofes opfert; Lüge ist es, daß sie in den Armen jenes Finanzmannes wie in denen des Königs Jahrzehnte lang ihren armen Musiker fortgeliebt haben will; und Lüge endlich, wenn sie — selbst eine Ausgeburt der Zeit, weil sie eben nur deren Genuß gesucht — ihr fates Dasein eine Raube an der Zeit nennt. Fräul. Satory hielt sich von jeder Effekthaserei fern und führte ihre Szenen mit der taktvoller Mäßigung durch. — Fräulein Walter gab die intriguanen Choiseul hatte Herr Waser das richtige Verständniss. Die übrigen, weniger hervortretenden Partien waren durchweg gut besetzt. Es wurde deshalb auch ein treffliches Ensemble erzielt. Das Auditorium beehrte die Darsteller mit vielen Beifallspenden und am Schlusse mit mehrfadem Hervorruf.

Königl. Landgericht Freiberg.

Bedorftedende Hauptverhandlungen. Montag, den 9. Oktober, Vorm. 9 Uhr, wider Alfred Johannes Wunderlich in Freiberg wegen Entweichenlassen eines Gefangenen aus Haftzelle; Vorm. 1/11 Uhr wider Karl Eduard Walter in Rothenthal wegen Diebstahl; Vorm. 11 Uhr wider Karl Franz Stange aus Retschka wegen Diebstahl; Nachmittags 4 Uhr wider Johann Ernst Traugott Pannach aus Reichswitz wegen Unterschlagung; Nachm. halb 5 Uhr wider Oskar Richard Weinhold aus Freiberg und Gebr. nissen wegen Diebstahl. — Dienstag, den 10. Oktober, Vorm. 9 Uhr wider Auguste Wilhelmine Hempel aus Hirschfeld; Vorm. halb 10 Uhr wider den Wastus Ernst Guard Del aus Waldenburg; Vorm. halb 11 Uhr wider Johanne Henriette Drebel Golde in Lätewitz; Vorm. 11 Uhr wider Karl Friedrich Geber aus Rabenau, sämmtlich wegen Dieb-

stahl; Nachm. halb 4 Uhr wider Wilhelm Hermann Kreber in Obernbau wegen Hinterziehung der Zwangsvollstreckung.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Sultan ratifizierte die Ernennungen des Scheichs Refsoune zum Großscherif in Mekka, des Scheichs Abilab zum Scheich al harem oder Wächter des Heiligthums in Mekka.

Kairo, 6. Oktober. (W. T. B.) Solvin, der sich auf der Rückreise nach Egypten befindet, ist von der Regierung angewiesen worden, die Funktionen eines Generalkontrollieurs gegenwärtig noch nicht wieder anzunehmen.

Volkswirtschaftliches.

Brag-Duxer Bahn. Das Uebereinkommen der österr. Regierung mit dem Verwaltungsrathe der Brag-Duxer Bahn wird der General-Versammlung der Aktionäre der Bahn vorgelegt werden. In Regierungskreisen herrscht die Anschauung, daß das Uebereinkommen der Genehmigung des Reichsrathes vorläufig nicht bedürfte, da die Konzeption für die Linie Klostergrab-Mulde auf Grund des Lokalbahngesetzes ertheilt werde, im Uebrigen aber die Staatsverwaltung keine Verpflichtung übernehme, sondern sich nur Rechte vorbehalten; die Zustimmung der Legislative werde notwendig sein, wenn die Regierung den Betrieb übernehme oder das Eigentum derselben erwerbe, weil sie in beiden Fällen Verbindlichkeiten eingehen würde, deren Modalitäten jetzt festgesetzt sind. — Im September wurden auf der Brag-Duxer Bahn bedient: 16 772 Personen (+ 1592) und 64 352 Tonnen Güter (+ 14209). Die Einnahme beträgt 120 788 Gulden (+ 17333). Seit Neujahr beziffern sich die Einnänge mit 634 332 Gulden (+ 90 050).

Zahlungsstellen. Mühlen- und Grundstücksbesitzer August Adolf Neubauer in Altdorf. Sattlermeister Julius Robert Zimmermann in Birna. Tabakhändler A. Hamburger in Berlin. Kaufmann Hermann Schmidt in Kolberg. Handelsgesellschaft Karl Vobe & Hermann Schramm in Dresden. Kaufmann Heinrich Friedrich Christian Radtke in Linden. Kaufmann Karl Ludwig Rißler in Löhde. Gasanstaltsbesitzer und Brauereipächter August Wöhrmann in Barm. Buchhändler Karl Friedrich Mayer (Firma Max Briffel) in München. Kaufmann Gustav Nowak in Oplau. Kaufmann August Rosenthal in Stettin. Frau Ida Höpner (Firma Ernst Hermann Schuch) in Stettin. Krabattenfabrikant Albert Krabl in Leipzig. Blechhändler Max Freudenthal in Tann (Wassba über 100 000 M.).

Wasserpreise in Freiberg am 7. Oktober 1882.

Ranne = 2 Qd. 2.60 bis 2.80 M. Bertel-Preise: Ein Paar 13 bis 24 Mark.

Produktenbörse zu Dresden vom 6. Oktober.

Weizen pro 1000 Kilogr. inländischer weiß 190-200 M., gelb, inländ. neu 175 bis 185 M., do. feucht 150-170 Mark, fremder weiß 205 bis 215 M., do. gelb 190-208 M., englischer Abkunft 160 bis 170 Mark. Roggen inländ. neuer 140 bis 145 M., feuchter 120 bis 130 M., do. russischer und gallischer 130-142 M., preussischer neuer 145-155 Mark, Weizen inländische 155 bis 165 Mark, böhmische und mährische 180-200 M., Futtergerste 130-140 M., Hafer inländischer 155 bis 165 M., russisch —, neuer inländ. 120-140, Weizen 170 bis 180 M., neuer —, Erbsen weiße Kochw. 170-200, Futterw. 145 bis 155 M., Saato — M., Weizen — M., Buchweizen pr. 1000 Ko. netto incl. u. mehr. 145-150 M., ruff. —, Oelkaaten pr. 1000 Ko. netto Winterw. 280-270, Winterweizen 235-250. Weizen keine 240-250, mittel 210 bis 225 M., Ahdol pr. 100 Ko. netto mit Fass raffinites 65, Roggen-Debr. — M., Rapstuchen pr. 100 Ko. netto lange 14,00, runde 14,00, Herbst —, Malz pr. 100 Ko. netto 25-29 M., Keesaat pr. 100 Ko. brutto roth —, weiß —, M., Eimottee —, Weizenm. pr. 100 Ko. netto Kaiserauszug 37,50 M., Grießlerauszug 35,00 M., Semmelm. 33,50 M., Padermundm. 31,50 M., Grießlerm. 26,50 M., Poplmehl 21 M., Roggenm. pr. 100 Ko. netto Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Futtermehl 13,50 M., Weizenkleie pr. 100 Ko. netto grobe 9,50 M., do. feine — M., Roggenkleie pr. 100 Ko. netto 10,50 M., Spiritus pro 1000 Liter — % 51,50 M. Stimmung: Ruhig. Wetter: Herbstlich schön.

Standesamts-Nachrichten von Freiberg vom 7. Oktober.

Geburten: Dem Realchuldirektor, Professor Bachaly ein Sohn; dem Rathsvermeister Martin eine Tochter. Geschlechtslos: Der Holz- und Kohlenhändler Friedrich Wilhelm Wätner und Bertha Theresie Funke hier; der Bergarbeiter Johann Georg Gustav Richter und Emilie Wilhelmine Seifert hier; der Bäcker Robert Alexander Müller in Vertelshof und Marie Grai hier; der Bäcker Ernst Hermann Fischer und Emma Emilie Kempe hier.

Sterbefälle: Des Bergarbeiters Comachio Geisrau Rosalie geb. Zuma, 25 J. 3 M. 9 T. alt; des Bandarbeiters Oskartorn Sohn, Richard Otto, 2 J. 5 M. 1 T. alt; des Bergammlers Wagner Tochter, Martha Selma, 6 J. 5 M. 2 T. alt; der Bandarbeiter Karl Kärchegott Sachse in Silberdorf, 42 J. 5 M. 20 T. alt; der Jigarenarbeiter Johann Friedrich Tobias Herold aus Wermisdorf, 50 J. 9 M. 8 T. alt.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herr Postpraktikant May in Alttau. Herr Robert Wösig in Delitzsch i. B. Herr Georg Gregor in Dresden. Ein Mädchen: Herr Otto Wade in Sebnitz.

Vermählt: Herr Kantor Moritz Müller mit Frä. Marie Wöhling in Treuen i. B. Herr Arno Thomas in Meerane mit Frä. Helene Endler aus Dresden. Herr Premierlieutenant und Regimentsadjutant Oskar Gräßner mit Frä. Hedwig Meyer in Remiel.

Angaben der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Abfahrt nach Dresden and Abkunft von Dresden. It lists departure and arrival times for various train services, including specific times for Dresden and other stations.

Die Fahrten von Abends 8 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch setzgedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Ein- und Courrierzug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinstruma.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze die Fabrikation von

Holzstoff-Stuhlsitzen

(aus Cellulose mit Leineneinlage)

errichtet haben. Daß diese Sitze besten Ersatz für Rohr- und Holzsitze bieten, geht wohl daraus hervor, als sich dieselben bedeutend billiger stellen und an Dauerhaftigkeit die Rohr- und Holzsitze bei Weitem überflügeln.

Unsere Sitze sind glatt und elastisch, ca. 2 mm stark (mit täuschend ähnlichem Rohrgeflechtmuster versehen), mit scharfem Messer leicht zu beschneiden und werden mit gelben oder verzinnten Nägeln befestigt.

Die Holzstoff-Sitze finden wegen ihrer Zweckmäßigkeit und Billigkeit allgemein günstige Beurteilung und bieten besonders auch guten Ersatz für defekte Rohrsitze. Dieselben sind bereits in einigen größeren Etablissements zur vollsten Zufriedenheit eingeführt, und durch viele uns bereits zugegangene Anerkennungschriften sind wir im Stande, das Vertrauen der Consumenten, um welches wir für unser Unternehmen bitten, in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Geneigtem Wohlwollen empfehlend, zeichnen
Freiberg, den 1. Oktober 1882.
 Gerbergasse 740.

hochachtungsvoll
Herklotz & Comp.

Im vollständigen Besitze der Neuheiten für die
Herbst- und Winter-Saison
 empfiehlt in grossartiger Auswahl
Wintermäntel, Paletots, Havelocks,
Bruppen-Mäntel, Rad- und Regen-Mäntel,
 sowie **Paletots** und **Kragen-Mäntel** für Mädchen
 jeder Grösse.
 Preise billigst!
Wilhelm Körber,
 Weingasse 681.

Naturweine sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesünder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gepöpselte, mundrecht oder wer weiss womit kristallisch gemachte Weine.
 Seit 1876 20 Central-Geschäfte nebst eigenen Weinstuben (billige Küche, Weine per 1/4 Liter ohne Preiszuschlag) und 210 Filialen in Deutschland.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.
 Per Liter. 1 Liter = 1/4 Flasche, wofür sich nach deutschem gesetzl. Flasche. Masse eine Preis bedeutend ca. 30% ermässigen.

Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	1700
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	1800
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	1900
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2000
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2100
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2200
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2300
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2400
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2500
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2600
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2700
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2800
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	2900
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3000
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3100
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3200
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3300
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3400
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3500
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3600
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3700
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3800
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	3900
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4000
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4100
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4200
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4300
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4400
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4500
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4600
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4700
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4800
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	4900
Chateau de la Motte, roth und weiss, alt und Verdanung befrucht.	5000

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Berlin
 Centralgeschäft:
 25. Wallstrasse 25.

Berlin
 2tes Geschäft:
 11. Leipzigerstr. 11.

Berlin
 3tes Geschäft:
 Jerusalemstr. 48.

Berlin
 4tes Geschäft:
 Alexanderplatz.

Berlin
 5tes Geschäft:
 Friedrichstr. 103.

Berlin
 6tes Geschäft:
 133. Linienstr. 133.

Berlin
 7tes Geschäft:
 7. Elisenstr. 7.

Nimes
 Marselle

Dresden
 Leipzig

Breslau
 Stettin

Danzig
 Halle a. S.

Cassel
 Potsdam

Rostock
 Hannover

Frankfurt a. O.
 Königsberg i. P.

Oswald Nier,
 Sulzstr. 187/6, Hofbräuhaus
 in Freiberg bei Herrn Emil Kreysse.

Schenckflug's Leihbibliothek, Freiberg, Rittergasse 522,

ist wieder um 500 Bände vermehrt u. hält sich geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Bewährtes Volksmittel
 gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, rheum. Kopf- u. Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **Fichtennadeläther**
 dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von Anerkennungen garantiert ist, in Flaschen à 75 Pf. u. Mk. 1.50.
Franz Schaal, Apothek. u. Droquist. Dresden.
 Zu haben in Freiberg in der **Löwen-Apotheke.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,
 bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen**
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
 In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei **Apotheker Dr. Mylius.**

500 Mark Kothe's Zahnwasser
 zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
 a **Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf.,**
 Berlin S., Prinzenstrasse 99.
 In Freiberg zu haben in der **Löwen-Apotheke.**

J.C. Blooker
 gegründet 1814
 AMSTERDAM.
 in Blechbüchsen:
 à 1/2 Kilo 3.-
 à 1/4 " 1.-60
 à 1/8 " 0.-85

Engros-Lager und Vertretung für Deutschland: **W. L. Schmidt,** Berlin N., Fennstrasse 14 (Wedding).
 Niederlage in Freiberg i. S. bei **Bruno Dress, Wilhelm Gühne, Volkmar Irmscher.**

Bei Verkäufen
 wende man sich an die Annoncen-Expedit. von **Rudolf Mosse** hier, welche die werthvollsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffällendes Arrangement der Annoncen sowie Uebersetzung der Offerten übernimmt.

Rudolf Mosse in Freiberg
 (Benno Rühle),
 ängere Bahnhofstrasse 117.

Vilioneuse
 reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, à Flacon 1 1/2 M. und 3 M.

Orientalisches Enthaarungsmittel
 zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à 2 1/2 M.

Haarerzeugungsextrakt, à Dose 1 1/2 M. und 3 M., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 1 1/2 M. und 2 1/2 M. färbt sofort echt Braun und Schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.
 Meinige Niederlage in Freiberg bei **E. E. Focke.**

Frau Hebamme Weck wohnt Rittergasse
 im Hause des Herrn Seifensieder Arlat, 1 Treppe.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Beruhigt wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Karfunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger etc. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Bräune, Stichhusten, Bruststechen, Reizen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen etc. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Linderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst. Alleinige Niederlage bei Herrn **Dr. Mylius,** Apotheker in Freiberg, bei Herrn Apotheker **F. Ficius** in Brand bei Freiberg und Herrn Apotheker **Stölzner** in Frauenstein. Preis à Schachtel 50 Pf., à Kiste 1 M.

Nach Verzicht des Universitäts-Professors **Dr. Martens,** Kgl. Geh. Rath in Bonn gefertigt
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
 seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
 Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
 Verthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogerie-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtshändler kenntlich.

Grundstücksverkauf.
 In einem größeren Kirchdorfe ist ein **Haus mit Garten und Feld (2 Scheffel) Krankheit halber sofort zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt
H. Kluge
 in Frankenstein Hattstelle.

Den herzlichsten Dank
 sage ich Allen, welche bei dem mich betroffenen Brandunglück, sowie bei meinem Wiederaufbau durch Fuhren und Geschenke mich freundlich unterstützten. Besonderen Dank Herrn Gutsbesitzer **Franke,** wo ich während der Zeit wohnen konnte. Dank Herrn Baumeister **Karl Börner** in Freiberg für die schnelle und pünktliche Ausführung des Baues. Der liebe Gott möge Sie Alle dafür reichlich lohnen und ähnliche Unglücksfälle von Ihnen fern halten.
Berthelsdorf, den 3. Oktober 1882.
 Familie **Gänig.**

Dank.
 Für die schnelle, hilfreiche Thätigkeit bei dem am 12. März a. c. mich betroffenen Schadenfeuer, sowie für die Bemühungen, dem wüthenden Element soviel als möglich zu entreissen; ferner Demjenigen, der mir bereitwilligst Wohnung und Obdach gewährte, für die Lieferungen und Geldgeschenke, die ich von nah und fern erhielt, für die Fuhren und Arbeiten, die mir gethan wurden, sage ich hiermit meinen **herzlichsten Dank** mit der Bitte, daß Ihnen Gott ein reicher Vergelter sein und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren möge.
Kolmnitz, im Oktober.
Ernst Müller.

H. NESTLE'S KINDERMEHL.
 Grosses Ehren-Diplom. — Goldne Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen  **Zahlreiche Zeugnisse**
 von verschiedenen grossen der ersten medicinischen
Ausstellungen. Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.
 Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht u. vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**
 Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
 General-Depot: **R. H. Pauleke,** Engel-Apotheke, **Leipzig.**

Loose
 der **Bairischen Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Nürnberg,**
 Ziehung nächsten Monat, sind à Stück 1 Mark zu haben in der
Expedition dieses Blattes.

Apfelweinbester Qual.
 von vorzüglichem Geschmack bei **Engelhardt,** hinter den Mönchen.
 Den geehrten Herrschaften von **Brand** und Umgebend empfiehlt sich als **Kochfrau** **Frau A. Halm** geb. **Georgi.**
 Kartoffeln verk. **Ernst Wilemann,** Erbisdorf.

Schwarze und grüne Thees

in Original-Packung und ausgewogen, sowie auch
Comprimirte Thees
 in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
 die Droguen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Handlung von
A. Wagner sonst Rössler, Freiberg, Weingasse.

Niederlage der Aeltfabrik zu Lichtenberg Freibergsdorf, Neugasse 61N

empfehlte bei billigsten Preisen
 ff. Speiselelnöl, Rüböl raff. und roh,
 Leinmehl und Rapsmehl, Leinkuchen und Rapskuchen.
 En gros et en detail.

Ernst Wagner.

Blättertabake zur Cigarrenfabrikation.

Gute Auswahl. Billigste Preise.

Besonders empfehle:
 Sumatra- und Java-Decken à 130-150 Pf. pr. 1/2 Kilo.
 Feltz und Brasil 75-150 Pf., Refugen 70 Pf.
 Utermärter und Pfälzer à 60-85 Pf. pr. Ctr.

Ernst Landschreiber, Leipzig.

Hermann Recke, Uhrmacher,

Firma: **Joh. Tr. Recke**, Erbschestr. 602,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren zur geneigtesten Beachtung.
 Bei neuen Uhren und Reparaturen wird die gewissenhafteste Garantie geleistet,
 Billigste Preise berechnet und schnelle Bedienung zugesichert.
 Gleichzeitig empfehle noch mein Nähmaschinen-Geschäft einer gütigen
 Berücksichtigung.

Neuheiten in feinem Damenputz,

Belz-, Plüsch-, Velbel- und Sammethüte empfehle in großer Auswahl bei sehr billigen
 Preisen einer gütigen Beachtung. Getragene Hüte werden schön und sauber
 modernisirt.

A. Böttger, Fischergrasse,
 bei Herrn Bädermeister Riess.

Commandit-Gesellschaft

Baumann & Co., Leipzig,

Weingroßhandlung.

Wir haben den Verkauf unserer vorzüglichsten deutschen

Original-Weine

zu Originalpreisen en gros et en detail Herrn
Gustav Weidauer, Freiberg, Erbschestr. 4,
 übergeben und bitten, sich bei Bedarf dahin wenden zu wollen.
 Preis-Courants mit Mittheilungen über Weinbau, Weinbehandlung,
 sowie Aufklärung über Weinverfälschungen u. s. w. werden gratis verabreicht.
 Dieses Heftchen empfehlen einer besonderen Beachtung.

Erbische Str. **Carl Irmscher**, Erbische Str. Nr. 594.

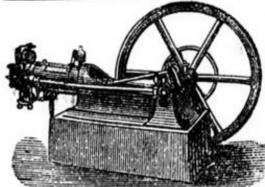
Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz,

empfehlte zur freundlichen Beachtung:
entöltes, leicht lösliches Cacaopulver

aus der Fabrik von
Otto Rüger, Lockwitzgrund-Dresden,
 nach Analyse des vereideten Land- und Amtsgerichts-Chemikers Dr. Filsinger
 in Dresden, vorzüglicher als C. J. van Houten & Zoon'sches Fabrikat,
 in Blechdosen à 1, 1/2 und 1/4 Pfund, sowie auch ausgewogen.
 Ferner:

aromatische, leicht lösliche Cacaomasse

in 1/4-Pfund-Zusatz à 16 Tassen,
 Deutsches Reichs-Patent Nr. 14551,
 Durch Anrühren von kochendem Wasser ist das Getränk sofort fertig zu stellen.



Otto's neuen Motor

horizontale, geräuschlose Gastkraftmaschine, die bequemste
 und billigste Betriebskraft für Gewerbetreibende, liefert
 H. Berk, Chemnitz,
 Civil-Ingenieur.

Ausschließlicher Vertreter der Gasmotorenfabrik
 Deutz.

Prospecte und Atteste gratis.

Die Dampfkessel-Fabrik

von **Carl Sulzberger & Co.**

in Flöha bei Chemnitz

liefert Dampfkessel aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch alle
 vorkommenden Kesselschmiedearbeiten für Brauereien, Brennereien, Papierfabriken,
 Bleichereien, Färbereien, Seifenfabriken etc.

Größtes Lager neuer Bettfedern und fertiger Inletts
 Carl Hedrich,
 bei Kreuzthor, Eingang Schützengasse.

Magdeburger Sauertohl, saure Gurken, Pfeffergurken

empfehlte billigt
Max Hubricht, Obermarkt.

**Frische
 Kieler Speck-Pöflinge**
 empfehlte
Max Hubricht,
 Obermarkt.

Polster-Wübbels

aller Art von bestem Material und
 dauerhafter Arbeit, sowie die bekannt
 billigsten Federmatratzen schon von
 12 M. an, empfehlte in allen Größen
 und Qualitäten
Karl Trinks, Tapezier,
 Freiberg, Burgstraße, neb. d. Löwen-Apoth.



empfehlte sein reichhaltiges Lager von Feder-
 Matratzen in rothgestreiftem Trell, Stück
 von 15 M. an, Sophas von 24 M. an
 unter Zusicherung solider und dauerhafter
 Arbeit.
Peterstrasse 100 Peterstrasse.

Kautschuk-Stempel bei
C. Nöhle, äußere Bahnhofstraße 117.

Fiber-, Belz- und Feder-Hüte
 empfehlte als Neuheiten billigt
Bernh. Langer, Fischerstraße 44.

Echten, stets frischen **Portland-Ce-
 ment** in ganzen und halben Tonnen, auch
 ausgewogen, beste Dachpappe in Rollen
 und Tafeln, auch Pappnägel und Eisen-
 bahnschienen in allen Längen empfehlte jeber-
 zeit billigt **F. F. Gersten** am Bahnhof
 in Freiberg, Frankenstein und Mulda.

Feinste böhm. Salzbutter,
ff. Margarinbutter
 in 1 Pfd.-Stücken und ausgewogen,
Prima Emmenthaler Käse,
echten Limburger Käse
 empfehlte zu den billigsten Preisen
Max Hubricht, Obermarkt.

Gebrannte Kaffee's:

Campinas	à Pfund	90 Pf.
ff. Campinas	"	100 "
Portorico	"	120 "
ff. Wiener Mischungen	à Pfund	130, 150, 180 und 200, Pf.

Rohe Kaffee's

à Pfund 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130,
 140, 150 und 160 Pf.,
 von 5 Pfund an zu entsprechend billigeren
 Preisen, empfehlte in den bekannten hoch-
 feinen Qualitäten

Ernst Helbig jr.,
 Erbsdorf.

Wollene

Kinderstrümpfe, schon von 15 Pf. an,
Frauenstrümpfe, schon von 50 Pf. an,
Soden, schon von 30 Pf. an,
Knabenunterhosen, nur 50 Pf.,
Herrenunterhosen, schon von 75 Pf.
 an, bis zu den besten,
Handschuhe, gefüttert, schon von
 20 Pf. an,
Pulswärmer, von 10 Pf. an,
Filz- und Flanellröcke, für Kinder
 schon von 60 Pf., für Damen von
 2 Mark
 empfehlte in großer Auswahl
Paul Lauter,
 Erbschestr. 598.

Winterröcke

werden nach Maaz gut passend gefertigt
 gewendet, geändert, aufgebessert, fein ge-
 waschen, gebügelt, sowie alle anderen Herren-
 und Damenkleider in der Kleiderreinigungs-
 Anstalt von **Emil Heyn**, bei Herrn
 Fleischermeister Rümmler, 1 Treppe.
 Kanarienvogel, Parzer, z. verf.: Fischerstr. 74c, 3.

Frank. Saatweizen,

bekannt gutes Saat- u. Landforn zur Saat
 empfehlte **C. W. Ehrig** in vormalis
 S. F. Wilhelm's Grundstück, Annabergerstr.

Entöltes Cacao-Pulver

aus der Fabrik von **Otto Rüger** em-
 pfehlte in Büchsen und ausgewogen
Max Hubricht,
 Obermarkt.

Kaffee's gebrannt à Pfd. 100, 120,
 130, 150, 180 und 200 Pf. sowie ungebrannt
 à Pfd. von 75 bis 150 Pf., hochfein im
 Geschmack empfehlte,
Max Hubricht,
 Obermarkt.

Englische Brillant-Glanz-Stärke

von
Hoffmann & Schmidt,
LEIPZIG, LONDON.
 Schutzmarke: „Plätlerin“.

Das beste, bequemste, praktischste Stärke-
 mittel. Allein verwendbar,
kein Zusatz zur Stärke.

In Freiberg zu haben bei Herren
**Herrn Päßler, Oswald Heinzmann, Robert
 Freidemeter, Aug. Jädel, G. R. A. Bauer,
 Hugo Ehrig, Leopold Frische, Theod.
 Köhler, Gebr. Stallrecht, Gust. Piesch,
 Wilh. Kühne, Carl Korb, Dsc. Schmidt,
 Otto Benzel, B. Heyden Nachfolger,
 Julius Stöckner, Ernst Groß, C. G.
 Rodes, Gust. Weidauer, Volkmar Trümmer,
 Emil Opitz, G. Müller, Seifensieder,
 C. Krause, Seifensieder, Ernst Görne,
 Seifensieder.**

Echt Zerbster Bitterbier

empfang und empfehlte in Flaschen und kleinen
 Gebinden die Flaschenbierhandlung von
Adolf Silbermann, Freiberg,
 Donatsgasse 824.

Feder-Matratzen

von 11 Mark an,
 Sophas und Stühle empfehlte billigt das
 Möbelmagazin von **Herrn Romey**,
 74D Fischerstraße 74D.

Fensterglas,

pr. Bund 4 M., empfehlte
Carl Hauschild, Obermarkt 284.

**Windbeutel,
 Chocoladrollen**

empfehlte
 die Conditorei von
M. Kunde,
 hinterm Rathhaus.

Marin. Seringe, mit und ohne Früchte,

Saure Gurken, Pfeffergurken
 empfehlte **Oswald Heinzmann**.

Die Wein-Großhandlung von **Ed. Jäger
 & Co.** zu Köln a. Rhein, Spezialität:
Rhein- und Moselweine, empfehlte die-
 selben unter Garantie der Reinheit:
Weiße Rhein- und Moselweine per Liter
 50 Pf. und höher.
Rothweine und Rheinweine per Liter
 70 Pf. und höher.
 Originalfässer von ca. 500 und 1000 Liter
 mit entsprechendem Rabatt. Preis-Courant
 zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter
 oder Probefläßen gegen Einsendung oder
 Nachnahme.
 Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen
 gesucht.

K. Kauffmann's weltbekanntes

Zahnwasser

(à Fl. 60 Pf. u. 1 M.) heilt sofort und
 dauernd jeden Zahnschmerz und Uebelriechen
 aus dem Munde.

Dieses Zahnwasser wurde in
 seiner großartigen Wirkung
 noch von keiner der vielen
 Nachahmungen auch nur an-
 nähernd erreicht.

In Freiberg nur ächt in der **Elephanten-
 Apotheke**.

Charon.

Die am 1. dieses Monats fällig gewesene 3. Rate pro Actie 10 Mark bitten wir bis spätestens 15 November bei Herrn **F. B. Grase** hier einzuzahlen. Die älteren Rückstände sind nunmehr **unverzüglich** an obige Stelle abzuführen, andernfalls gegen die Restanten weitere Schritte gethan werden müssen.
Freiberg, den 7. October 1882. Der Vorstand.

Alle Neuheiten
in
Kleiderstoffen
billige und bessere Genres
mit dazu passenden Besätzen
sowie
Winter-Mäntel, Paletots,
Regen-Mäntel, Herbst-Umhänge
etc. etc.
empfehlen in grosser Auswahl
Carl Seidel,
Obermarkt 4.

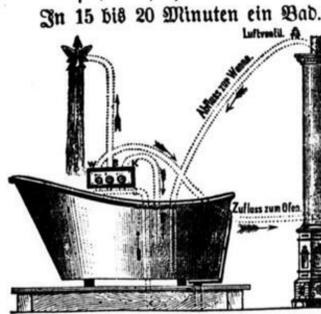
Photographisches Atelier

von
C. B. Lohse,
Rother Weg 210 A.

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

von
B. Baum,
Erbischestr. 601, Erbischestr. 601,
empfehlen
Neuheiten in Wintermänteln, Havelocks
und Paletots, Regenmänteln, Rädern
und Brunnenmänteln
von nur guten Stoffen, solid gearbeitet, zu den billigsten Preisen.
Elegante Double-Paletots mit Plüsch besetzt
schon von 12 Mark an.
Grösste Auswahl am Platze.
Erbischestr. 601. B. Baum, Erbischestr. 601.

Kupferschmiederei von A. Kupferschmid



In 15 bis 20 Minuten ein Bad.
empfehlen sich zur Anfertigung von **completten Badeeinrichtungen.**
Ofen von Kupfer mit eiserner Unterfeuerung. Dieselben werden auch mit Sommerfeuerung gefertigt, wodurch das übermäßige Heißwerden des Badelofals vermieden wird.
Alte Ofen werden auf diese Construction umgeändert.
Eine einfache, sowie eine elegante Einrichtung sind zur Ansicht aufgestellt.
Badeofen stets vorrätig in verschiedener Größe.
Badewannen von starkem Zinnblech oder Kupfer.
Sämmtliche Neuheiten für Damen in **Herbst- und Winter-Paletots** sind eingetroffen und sichere meiner Kundenschaft reelle Bedienung und billige Preise zu.
Gleichzeitig empfehle noch mein **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft** einer gütigen Berücksichtigung.
Ernst Fuchs in Oberbobritzsch.

Gustav A. Oehme,

Fischerstraße 13,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von
Kleiderstoffen
in gediegenen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Wintermäntel
von nur gutem Stoff in größter Auswahl.

Gustav Colditz

vorm. **E. J. Hensel,**
Rittergasse 694,
empfehlen sein Lager von:
Seide, Zwirne, Häkelgarne,
Knöpfe, Borden, Spitzen,
Rüschen, Corsets,
seidne Bänder, Sammet, Atlas
in schwarz und farbig,
sowie Futterzeuge
für Herren- und Damenschneiderei,
wollene Strickgarne
in guter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Oberhemden,

Neuheiten in Chemisets, Kragen,
Manchetten, elegante Cravatten
empfehlen
A. Beyer,
Obermarkt 7.

Brod 2. Sorte

empfehlen **R. Fickert.**
Im alten Marktgebäude, **Nonnengasse Nr. 191,** werden stets **Hadern, Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei, Messing** u. c. zu höchsten Preisen eingekauft. **F. F. Gersten** in **Freiberg.**

Ein **Schreibepult** wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter **W. 3** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Privat-Unterricht

in fremden Sprachen u. Mathematik ertheilt billig ein junger Mensch, der eine Realschule 1. Ordnung absolviert hat. Gesl. Off. sub Chiffre **P. U.** an die Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes, unabhängiges Mädchen mit häuslichem Sinn, 30 Jahr alt, wünscht sich baldmöglichst zu verheirathen. 4000 M. stehen ihr zur Verfügung. Darauf Reflektirende bittet man um nähere Angaben ihrer Verhältnisse, Stand und Alter, womöglich mit Photographie, wahrheitsgetreu unter **H. S. postlagernd Freiberg** niederzulegen. Anonym wird nicht berücksichtigt.

2400 Mark

Mündelgelder sind auf erste Hypothek zu Weihnachten auszuleihen. Näheres in **Lothutz Nr. 16c.**

7200 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück in der Nähe von **Freiberg** möglichst bald aufzunehmen gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes erbeten sub **C. 4458** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Eine geübte Schneiderin und ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, werden gesucht von **Uta Herrmann, Klosterg. 90b.**

Kartoffel-Ausnehmer,

20-25, mit Hacke u. Korb versehen, werden bei gutem Lohn gesucht. **Sammelplatz: Montag früh 6 Uhr Eisenbahnbrücke** an der Frauensteinerstraße.

Wirthschafterin, Stuben- u. Küchenmädchen, Kutscher, Knechte, Tagelöhner, Milch-, Stall- und Hausmägde sucht das **Schmidt'sche Bureau,** äußere Bahnhofstraße 161.

Ein **Tischlergeselle** kann Arbeit erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Knechte, Stall- und Hausmägde, 1 Hausburschen von auswärts, Haus-, Kinder- und im Kochen bewanderte Mädchen sucht nach hier und auswärts
P. Täberitz, an der Petrikirche.

Kartoffelausnehmer werden **Montag, den 9. Okt.,** gesucht: **Hospitalg. Freiberg.**
1 Stellmacherlehrling sucht **M. Wagner,** Stellmacher, **Freibergsdorf,** neben der Sonne.
Ein kräftiges Dienstmädchen von auswärts wird gesucht: **Engelgasse 640.**

Einen guten **Hofschneider** sucht sofort **Georg Kempf,** St. Michaelis.
Ein ordnungsliebendes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches aber schon gebiert, wird bis 15. d. zu mieten gesucht:
obere Burgstraße 656.

1 Kinderfrau zu einem Kinde sucht, viele Knechte u. Mägde sucht für jetzt und Neujahr, Wirthschafterin, Scholarin, Köchin, Kellnerin, Haus- und Küchenmädchen empfiehlt **Zenn,** innere Bahnhofstr. Nr. 11.
Ein Dienstmädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren wird gesucht. Näheres **Obermarkt 283** im Laden.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft wird ein befähigter junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, unter sehr günstigen Bedingungen, ohne Lehrgeld, zu baldigem Antritt gesucht. Gesl. Offerten erbeten unter **O. S. Postamt Sayda.**
Eine tüchtige **Hausmagd** und eine **Stallmagd** werden zu Neujahr gesucht.
Hof Langenrinne.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen von 14-16 Jahren, aus hübscher Familie, wird für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht. Näheres **obere Lange-gasse 197** im Laden.

1 Melepnerlehrling

sucht **Hermann Börner,** Großschirma.
Ein tüchtiger **Brenner** wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht: **Weingasse 680,** 1 Kr.

Accord-Erdarbeiter,

kräftige, nüchterne Leute, finden bei gutem Lohn bis Ende December Beschäftigung bei
Fritz Mehner,
Stienenmühle.

In Freibergsdorf

Suche 1. Etage oder Parterre: 4 Zimmer, Küche u. c. per 1. Jan. oder auch 1. Apr. f. J. zu mieten. Gesl. Adresse sub **O. 100** Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

Eine Unterstube mit zwei Kammern ist zu vermieten: **Nischeplatz 865.**
Ein freundliches, möblirtes Zimmer billig zu vermieten: **Petersstraße 80,** bei **Klingst.**
Die erste Etage **Humboldtstr. 1511** ist von nächste Oftern ab zu verm. Näh. daselbst.
Sofort wieder zu vermieten sind die Ende Oktober d. J. frei werdenden Wohnräume der 1. Etage des Hauses **65c** in **Freibergsdorf.**

Zu vermieten

und zu Oftern zu beziehen ist die 1. Etage: **Petersstraße 101.**
Winterschüler können billige Kost und Logis erhalten: **Petersstraße Nr. 122,** part.
Zwei Stuben stehen zu vermieten: **Oberzug Nr. 19.**
Ein gut möbl. **Gargonlogis** ist vom 1. November an zu beziehen: **Freibergsdorf, Reichgasse 69D.**
Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten: **äußere Bahnhofstraße 114.**
1 Logis, 1 Stube m. 2 Kamm., Holzschuppen, Waschhaus und Keller, kann sofort bezogen werden: **Freibergsdorf, Ziegelgasse 77.**
Ein Logis zu vermieten und sofort zu beziehen: **Friedeburg, Schloßstraße 60.**
Ein gut möbl. **Gargonlogis** ist sofort billig zu vermieten: **hinter den Mänteln 421c.**

Die bis jetzt von Herrn Rechtsanwalt **Dr. Richter** bewohnte **1. Etage, Petersstraße 81,** ist von nächstem April an anderweitig zu vermieten.
Ein möblirtes **Logis** zu vermieten: **Buchstraße 89B.**

2 Schlafstellen sind offen: **Kaufhausg. 274, 1.**
Eine **2. Etage,** bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu vermieten u. 1. April n. J. zu beziehen: **Rittergasse 699,** part.

Restaurant Brauhof.

Für **Montag** Abend ist der **Regelschub** noch zu vergeben. **Kurt Lehmann.**
NB. Gleichzeitg empfehle mein **Restaurant** einer geneigten Beachtung.
D. D.